Bericht über die Leistungen in der Naturgeschichte der Vögel während des Jahres 1845.

Vom

Prof. Andr. Wagner

in München.

Ein Werk hat im vorigen Jahre begonnen, das, wenn es ihm gelingt einen guten Fortgang zu gewinnen, zu einem grossen Umfang heranwachsen wird; es ist dies die Iconographie ornithologique. Nouveau recueil général de planches peintes d'oiseaux, destiné à servir de suite et de complément aux planches enluminées de Buffon et aux planches coloriées de MM. Temminck et Laugier de Chartrouse; par O. Des Murs. Paris. 1° livrais.

Wie der Titel aussagt, soll diese Iconographie als eine Fortsetzung der ähnlichen Werke von Buffon und Temminck angesehen werden, weshalb sie auch das nämliche Format beibehalten hat. Buffon hat in den Planches enluminées auf 973 Tafeln 1020 Arten dargestellt; Temminck hat in den Planches coloriées auf 600 Tafeln 661 Arten abgebildet. Beide Werke enthalten daher nicht mehr als 1681 Spezies, lassen also einem Fortsetzer noch einen weiten Spielraum über. Dieses erste Heft der Planches peintes giebt Darstellungen von *Aquila Isidori* Desm., *Neomorpha Gouldii* Gray, *Poëphila mirabilis* Humbr., *Columba Rivoli* Prév., *Merganetta chilensis* Gay (*M. armata* Gould) und *M. columbiana* Desm. — Das Unternehmen von Desmurs kann ein wissenschaftliches Verdienst erlangen, wenn es zwei Gesichtspunkte festhält. Der eine fixirt sich auf die Bearbeitung von Monographien, da die Publikation von buntscheckig neben einander gestellten Arten, auch wenn sie alle neu sind, an und für sich gar keinen oder nur einen geringen Werth für den wissenschaftlichen Naturforscher haben kann. Die Art erlangt für letzteren nur als Glied einer im Zusammenhange geschilderten Lokal-Fauna, oder als Glied in der Kette eines ganzen Ringes, Werth und Bedeutung. Der andere Gesichtspunkt wird von Desmurs selbst angedeutet, indem er es als ein Bedürfniss ausspricht, dass die durch

ihre enormen Preise schwer oder gar nicht zugänglichen Publikationen in einem einzigen Werke vereinigt werden möchten. Und hiermit berührt er den wundesten Fleck im gegenwärtigen Stande der Ornithologie, indem die bildlichen Darstellungen durch unnützen Luxus auf einen Preis gebracht worden sind, der mit ihrem wahren Werthe ausser allem Verhältnisse steht, und deshalb die meisten wissenschaftlichen Naturforscher nöthigt entweder von der Ornithologie ganz abzusehen, oder sich nur noch ihrem anatomischen Theile zuzuwenden. In unsern frühern Klagen hat diesmal J. v. Tschudi in der Einleitung zu seiner Schilderung der peruanischen Vögel mit eingestimmt und zwar lässt er sich hierüber auf S. 7 folgendermassen vernehmen: „Es haben sich der Ornithologie mehr als irgend eines andern Zweiges der Naturwissenschaften unglücklicher Weise Naturalienhändler, Dilettanten und Maler bemächtigt. Erstere geben, um ihre Gegenstände möglichst vortheilhaft zu verkaufen, neue Namen mit schlechten oder ohne Diagnosen. — — Die Dilettanten geben oft eben so untaugliche Diagnosen wie die Naturalienhändler, schlecht in Beziehung auf die Charaktere und unverständlich hinsichtlich der Form. — — Die Maler endlich, insbesondere die überseeischen, die im Selbstverlage entweder Faunen ganzer Länder oder Monographieen einzelner Familien herausgeben, bieten auf eine andere Weise dem Studium der Ornithologie bedeutende Schwierigkeiten dar. Ihre Werke, welche grösstentheils prachtvoll ausgeführt sind, erreichen einen Preis, der selbst von den grössern Bibliotheken nicht mehr bezahlt werden kann. In ganz Deutschland sind nur noch drei Bibliotheken, deren Hülfsmittel ausreichen solche Prachtwerke anzuschaffen, deren wirklicher Gehalt gewöhnlich ungemein gering ist. — Die Naturforscher verlangen keine Gemälde von Thieren, die theurer zu stehen kommen als die Objekte selbst, sondern einfache naturgetreue Zeichnungen als Beigabe zu einer genauen Beschreibung; und wenn diese letztere so abgefasst ist, wie es der jetzige Stand der Zoologie verlangt, können auch Abbildungen entbehrt werden. — — Die Herausgeber jener Werke haben es sich also selbst zuzuschreiben, wenn von ihren Arbeiten keine Notiz genommen wird; die Naturforscher sollten sogar sich vereinigen dieselben nie zu benutzen, um auf diese Weise jenem literarischen Unfuge Einhalt zu thun."

G. R. Gray's höchst verdienstliches Werk: „the Genera of Birds" hat einen guten Fortgang gehabt, indem im Jahre 1844 noch Heft 6—8 und im Jahre 1845 Heft 9—20 erschienen sind.

Sehr zu wünschen wäre es gewesen, dass zur grössern Verbreitung dieses wichtigen Unternehmens die colorirten Abbildungen ganz weggeblieben wären, da sie den Preis auf mehr als das Doppelte bringen, gleichwohl zur Charakteristik der Gattungen völlig überflüssig sind.

Bemerkungen über diese Arbeit theilte G. Hartlaub in der Isis S. 895 mit. Unter gerechter Anerkennung der grossen Verdienstlichkeit derselben, macht er zugleich auf einige Mängel und Fehler in der Synonymik aufmerksam, wie solche bei einem so höchst schwierigen Unternehmen gar nicht ausbleiben können, daher alle Ornithologen zusammenstehen sollten die ihnen möglichen Berichtigungen zur Publizität zu bringen.

Der Fasciculus 7 et 8 des Nomenclator zoologicus, auctore Agassiz, hat zur Klasse der Vögel Addenda et Corrigenda geliefert.

Hartlaub machte hierzu in der Rev. zool. p. 342 die Bemerkung, dass er darin die Gattungen Mymornis von Hermann und Rhimamphus, Helmitheros und Symphemia von Rafinesque vermisse.

Ein lang erwünschtes Werk ist erschienen: Prechtl's Untersuchungen über den Flug der Vögel. Wien. 259 S. S. mit 3 Kupfertafeln.

Es ist dies eine höchst beachtenswerthe, meisterhafte Arbeit, die Frucht umfassender vieljähriger Untersuchungen. Sie zerfällt in zwei Theile, von denen der erste das Naturhistorische und Physiologische, der zweite die Mechanik des Fluges behandelt. So genau und gründlich als es hier geschieht, ist noch nie die Anatomie und Physiologie des Flugapparates der Vögel in allen seinen Spezialitäten behandelt worden. Diese Arbeit, so wie die später zu besprechenden Untersuchungen Joh. Müller's über den untern Kehlkopf der Passerinen, gehören zu den bedeutendsten Leistungen, welche unser Jahresbericht diesmal zu erwähnen hat.

Thienemann hat eine „Fortpflanzungsgeschichte der gesammten Vögel nach dem gegenwärtigen Standpunkte der Wissenschaft", Leipz. 1845 begonnen.

Das erste Heft, das allein bisher erschien, behandelt die Strausse und Hühnerarten, von welchen es einen Text von 6 Bogen und 10 Tafeln Abbildungen von Eiern liefert. Im Ganzen sollen 100 kolorirte Tafeln erscheinen. Obschon die Fortpflanzungsgeschichte in ihrer Totalität berücksichtigt wird, so macht doch die Hauptsache die Schilderung der Eier aus, und die Tafeln enthalten auch keine andere Abbildungen als die von Eiern. Die Abbildungen sind von vorzüglicher Schönheit, daher dem Unternehmen der beste Erfolg zu wünschen.

Ueber die Analogie der Form der Eier mit der der Skelete wurden von Lafresnaye interessante Bemerkungen in der Rev. zool. p. 180 u. 239 vorgelegt.

Die Lokal-Faunen wurden mit vielen Beiträgen bedacht, wie nachstehende Aufzählung der hauptsächlichsten beweist.

Ornithologischer Beitrag zur skandinavischen Fauna, gesammelt in dem nördlichsten Skandinavien vom 24. Jan. 1841 bis zum 26. Juli 1842, von A. W. Malm.

Ursprünglich in Kröyer's naturh Tidsskrift 1844. p. 180 eingerückt und von Hornschuh im Archiv skand. Beitr. S. 272 übersetzt; reich an eignen Beobachtungen.

Lindermayer's Schilderung der griechischen Vögel wurde von Brehm in der Isis S. 324 durch Bemerkungen erläutert, wobei ihm die Ansicht von 73 Stück Vögeln, die Lindermayer dem Museum in Altenburg aus Griechenland übersendet hatte, zum näheren Anhaltspunkte diente.

Schlegel's Bearbeitung der Vögel Europa's, gezeichnet von Susemihl, ist bis zor 27sten Lieferung vorgeschritten.

Yarrell lieferte ein Supplement to the History of British Birds; zugleich erschien seine History of Brit. Birds in 2ter Auflage.

Die ornithologische, von S. Müller und H. Schlegel bearbeitete Abtheilung der Verhandelingen over de natuurl. Geschiedenis der Nederl. overzeesche bezittingen ist beendigt worden.

Die hier beschriebenen Vögel gehören zu *Falco*, *Pitta*, *Nectarinia* und *Buceros*, und es ist zu bedauern, dass sich die Arbeit nicht über alle Gattungen erstreckt. Wie wenig übrigens die hier, so wie in der Land- en Volkenk. niedergelegten zahlreichen ornithologischen Novitäten noch in Frankreich bekannt sind, mag folgender Vorfall beweisen. Hartlaub machte in der Rev. zool. 1846. p. 4 bemerklich, dass Dicaeum Leclancherii Lafr. identisch sei mit D. celebicum S. Müller, Verhand. Timor p. 162. — Darauf hin erwiederte Lafresnaye: „nous ignorions entièrement que dans un petit (!) travail intitulé Verhand. Timor (!!) par S. Muller, cet auteur l'eût déjà nomme Dicaeum celebicum."

Unter dem Titel: Illustrations of Indian Ornithology erscheint von T. C. Jerdon in Madras ein auf 50 Tafeln berechnetes Bilderwerk, das neue oder noch nicht abgebildete Vögel aus dem südlichen Indien enthalten soll. Vom 1sten Hefte mit 12 Tafeln ist der Inhalt in den Ann. of nat. hist. XV. p. 274 angezeigt und einige Berichtigungen angebracht. — Seinen früheren Schilderungen der indischen Vögel fügte Blyth einen weiteren Appendix bei im Journ. of the Asiat. Soc. of Bengal. N. S. n. 65. p. 361. Ref. will nur aufmerksam machen auf die hier neu aufgestellten Gattungen: Gampsorhynchus, Orthorhinus, Eurycercus, Turdinus, Alcippe, Setaria, Jole, Piprisoma. — Eyton lieferte eine Beschreibung mehrerer für neu angesehener Arten von Malakka in den Ann. of nat. hist. XVI. p. 227; Hartlaub führte jedoch 7 derselben auf schon bekannte Arten zurück (Rev. zool. 1846. p. 4).

E. Rüppell's systematische Uebersicht der Vögel Nord-Ost-Afrikas, nebst Abbildung und Beschreibung von funfzig theils unbekannten, theils noch nicht bildlich dargestellten Arten. Frankf. 140 S. gross 8.

Der Verf. liefert hiermit eine systematische Zusammenstellung aller der Arten, welche von ihm im nordöstlichen Afrika beobachtet wurden. Eine Reise nach England gab ihm Gelegenheit auch diejenigen Vögel kennen zu lernen, welche Major Harris und Dr. Roth in Schoa gesammelt hatten, und sie werden von ihm in diesem Verzeichnisse aufgeführt, so wie auch etliche Raubvögel aus der Reise des Herzogs Paul Wilhelm von Würtemberg. Im Ganzen werden vom Verf. 532 Arten aufgezählt, darunter bezeichnet er als neue Arten: *Cecropis melanocrissus*, *Promerops minor*, *Nectarinia cruentata*, *Drymoica robusta*, *Curruca chocolatina*, *Salicaria leucoptera*, *Parus dorsatus* (wahrscheinlich mit P. leuconotus Guér. identisch), *Parisoma frontale*, *Crateropus rubiginosus*, *Malaconotus chrysogaster*, *Lamprornis purpuroptera* und *superbus*, *Ploceus flavoviridis*, *erythrocephalus* und *intermedius*, *Pionus flavifrons* und *rufiventris*, *Dendrobates schoensis*, *Yunx aequatorialis*, *Glareola limbata*, *Lobivanellus melanocephalus*, *Gallinago aequatorialis*?, *Rallus abyssinicus*, *Anas leucostigma* (Anas sparsa Smith), *Phalacrocorax lugubris*. Die Abbildungen sind zwar nicht kolorirt, aber vortrefflich auf Stein gezeichnet.

Drummond's List of Birds found in the vicinity of Tunis and Biserta, from observations made during a month's visit from April 21 to May 21 (Ann. of nat. hist. XVI. p. 102), ist ein interessanter Beitrag zur Charakteristik der Fauna des Mittelmeerbeckens. So kurz auch des Beobachters Aufenthalt war, so konnte er sich doch in dieser kurzen Frist von der Anwesenheit von ungefähr 135 Arten versichern.

J. v. Tschudi begann in der 6ten Lieferung seiner Untersuchungen über die Fauna Peruana die ornithologische Abtheilung mit Vorausschickung einer systematischen Zusammenstellung der aus Peru bekannten Vögel.

Diese Zusammenstellung weicht etwas von dem Conspectus ab, der in unserem Archiv 1844 vom Verf. mitgetheilt wurde, indem er sich durch Vergleichung mehrerer Sammlungen als früher, zu einigen Verbesserungen und Berichtigungen veranlasst sah.

Hieran reihen sich an 2 Abhandlungen von Lafresnaye in der Rev. zool. p 113 u. p. 81: Ueberblick über die Vögel Columbiens und Vergleichung der Vögelfauna der östlichen Gegenden Südamerika's mit der der westlichen Gegenden des nämlichen Kontinents.

C. Hollböll's ornithologischer Beitrag zur grönländischen Fauna (in Kröyer's Tydsskrift IV. S. 361 und daraus in der Isis S. 739) ist eben so ausführlich als lehrreich, mit einer Menge eigenthümlicher Beobachtungen.

Von Gould's Birds of Australia sind uns Heft 18, 19 und 20 zugekommen. — Unglücklicher Weise hatte Brehm Gelegenheit in Altenburg einige neuholländische Vögel zu Gesicht zu bekommen, was ihn, ohne irgend eine Kenntniss von der einschlägigen Literatur sich verschaffen zu können, sogleich zur Errichtung neuer Arten vorschreiten liess (Isis S. 356). Ihre Zurückführung auf bereits beschriebene übernahm ebenda S. 665 Hartlaub, mit der wohlberechtigten Warnung, dass Brehm ein andermal von der Benamung neuholländischer Vögel abstehen möchte. — In der Zoology of the voy. of H. M. S. Erebus and Terror hat G. R. Gray in den beiden folgenden Heften (Part IX. und X) die Schilderung der neuseeländischen Vögel zu Ende gebracht und 14 prächtige Tafeln mit Abbildungen beigegeben.

Ueber die Stubenvögel sind mir bekannt geworden: 1) Naturgeschichte der Stubenvögel Deutschlands. Anleitung zur Kenntniss, zur Wartung und zum Fang derselben für Diejenigen, welche sie pflegen und selbst fangen wollen. Nach vieljährigen durchaus eigenen Beobachtungen von Dr. C. F. W. Siedhof. Braunschw. 360 S. 8. — 2. Buhle, Naturgeschichte der domestizirten Thiere. 6 Heft: Stubenvögel.

Ref. kennt aus eigener Durchsicht nur das erstere von diesen Büchern und kann dasselbe, als ein dem angegebenen Zwecke vollkommen entsprechendes, aufs Beste anempfehlen. — In der Isis S. 805 und 885 gab Brehm Zusätze und Nachträge zu seinem „Handbuche für den Liebhaber der Stuben-, Haus- und aller der Zähmung werthen Vögel", und theilt darin viele interessante Bemerkungen sowohl über die Pflege als über die Lebensweise der Stubenvögel mit.

Accipitres.

Von dieser Ordnung hat Gould in seinen Genera of Birds bereits nachstehende Abtheilungen behandelt:

Sarcoramphinae n. 6 mit den Gattungen: *Neophron* in 2 Arten, *Sarcoramphus* ebenfalls mit 2, und *Cathartes* mit 3 Arten. — Aquilinae n. 13, nämlich *Aquila* mit 16, *Spizaëtus* mit 13, *Morphnus* mit 3, *Thrasaëtus* mit 1, *Cachinna* mit 1, *Circaëtus* mit 9, *Pandion* mit 3, *Haliaëtus* mit 10, *Pontoaetus* mit 6, *Helotarsus* mit 1, *Haliastur* mit 3 Arten. — Falconinae n. 7, nämlich *Falco* mit 13, *Hypothriorchis* mit 14, *Jeracidea* mit 2, *Tinnunculus* mit 13, *Jerax* mit 6, *Harpagus* mit 1 Art. — Accipitrinae n. 8, nämlich *Astur* mit 18, *Ischnocelos* mit 2, *Micrastur* mit 4, *Accipiter* mit 34, *Palior-*

nis mit 3, *Melierax* mit 4 Arten. — Milvinae n. 14, nämlich *Baza* (*Lophotes*) mit 3, *Avicida* mit 1, *Pernis* mit 6, *Milvus* mit 6, *Nauclerus* mit 2, *Rostrhamus* mit 1, *Cymindis* mit 2, *Elanus* mit 4, *Gampsonyx* mit 1, *Ictinia* mit 2 Arten. — Circinae n. 15, nämlich *Polyboroides* mit 1, *Serpentarius* (*Gypogeranus*) mit 1, *Circus* mit 13 Arten.

Ferner von Nachtraubvögeln: Buboninae n. 17, nämlich *Bubo* mit 12, *Ephialtes* mit 17, *Ketupa* mit 3 Arten. — Surninae n. 16, nämlich *Surnia* mit 3, *Nyctea* mit 1, *Athene* mit 44 Arten. — Syrninae n. 18, nämlich *Syrnium* mit 11, *Otus* mit 12, *Nyctale* mit 2 Arten. — Striginae n. 19, nämlich *Strix* mit 12, *Phodilus* mit 1 Art.

Als neu aufgestellte Arten sind weiter zu bemerken: *Falco Isidori* und *Haliaëtos vociferoides* (!) von Desmurs in der Rev. zool. p. 175 und für erstere Art auch in der Iconogr. ornithol.; Lafresnaye lieferte zu beiden Arten Bemerkungen in der Rev. zool. p. 209. — *Buteo leucocephalus* und *plumipes* von Hodgson aus Nepal in den Ann. of nat. hist. XVI p. 207. — *Astur barbatus* von Eyton aus Malakka ebenda S. 227. — *Jeracidea occidentalis* aus Westaustralien von Gould ebenda XV. p. 132. — *Falco percontator* aus Yucatan von S. Cabot im Boston Journ. of nat. hist. IV. n. 4. p. 460 beschrieben. — *Circus pallidus* erscheint, wie A. v. Nordmann in den Bull. de Pétersb. IV. p. 102 bemerklich machte, alle Jahre gegen Ende März bei Odessa.

Von Nachtraubvögeln: *Athene malaccensis* von Eyton in den Ann. of nat. hist. XVI. p. 228. — *Athene maculata* und *Boobook* von Gould in den Birds of Austral. n. 18, sowie *Strix castanops* und *personata* n. 19 abgebildet.

In den Verhandel. over de natuurl. gesch. haben S. Müller und H Schlegel von Falken geschildert: *Falco Reinwardti*, *ptilorhynchus*, *ichthyuëtus* und *humilis*.

Passerinae.

Ueber die bisher unbekannten typischen Verschiedenheiten der Stimmorgane der Passerinen hielt Joh. Müller einen Vortrag, von dem einstweilen in den Monatsberichten der Berlin. Akad. ein Auszug mitgetheilt ist.

Nach des Verf. Untersuchungen der Stimmorgane ist die Unterscheidung der Singvögel und Picarien nach der von Nitzsch vorausgesetzten durchgreifenden Verschiedenheit an einer grossen Zahl von Gattungen unhaltbar. Das Stimmorgan der Passerinen ist keineswegs so übereinstimmend gebaut; die wichtigsten typischen Verschiedenheiten desselben sind bisher unbekannt geblieben. Der Kehlkopf, wie er den Picarien eigen sein sollte, dehnt sich, wie J. Müller nachweist, über viele unter den Singvögeln eingereihte amerikanische Gattungen aus. Dann giebt es andere eigenthümliche

zusammengesetztere Kehlkopfbildungen mit einem oder mehr als einem Muskel, vom sogenannten Singmuskel-Kehlkopf gänzlich abweichend und nach einem andern Prinzip gebildet. Endlich ist die zusammengesetzteste Muskulatur, was die Zahl der Muskeln betrifft, zwar der sogenannte Singmuskelapparat, aber es giebt eine bei weitem muskulösere Form des Stimmorganes, welche zu höchst klangreichen, auch der Modulation fähigen Tönen benutzt wird und doch mit dem Bau des sogenannten Singmuskelapparates nicht die geringste Aehnlichkeit hat.

„Nach dem Typus der Picariae Nitzsch mit nur einem dünnen Muskel versehen, und also keine Singvögel, sind", wie der Verf. zeigt, „die mehrsten Ampelinen von Swainson oder Nitzsch; wie Cephalopterus (nach v. Tschudi's Beschreibung) verhalten sich auch Gymnocephalus (G. calvus), Ampelis oder Cotinga (A. pompadora), Rupicola (R. cayana); Gymnocephalus gleicht dem Cephalopterus auch in dem Besitz der Erweiterung der Luftröhre. Alle diese Vögel haben nur einen einzigen sehr dünnen Kehlkopfmuskel, der wie die Verlängerung des Seitenmuskels der Luftröhre erscheint. Diese müssten nach den Prinzipien von Nitzsch zu den Picarien ausgeschieden werden, so wie schon Coracias, Upupa etc. aus demselben Grunde ausgeschieden wurden. — Die bunt zusammengesetzte Familie der Ampelinen Sw. und N. enthält auch Vögel mit Singmuskelapparat: das sind die Bombicylla; und dann enthält sie das Aeusserste, was von muskularer Kehlkopfausbildung unter allen Vögeln vorkommt, aber nach einem vom Singmuskelapparat verschiedenen Model: das sind die Chasmarhynchus."

„Eine Elimination der fremdartigen wird aber bei einer andern Abtheilung schon ganz unmöglich. In der Familie der Laniaden, unter den Lanius Cuv., giebt es Vögel mit Singmuskelapparat, das sind die europäischen und afrikanischen Lanius und die australischen Barita; die südamerikanischen Formen Thamnophilus haben keinen Singmuskelkehlkopf, sondern nur einen Muskel. Die Unterfamilie der Thamnophilini Sw. wird hierbei nicht bestätigt, denn die Malaconotus Sw. stimmen in Hinsicht des Singmuskelapparats völlig mit den eigentlichen Lanius; diese Gattung Malaconotus ist überhaupt unsicher, wie so manche andere ohne Anatomie gegründete. Dagegen findet sich der einfache Muskel und der eigenthümliche Kehlkopf der Thamnophilus wieder bei den Myiotheren, welche man an einem andern Ort aufgestellt hat."

„Die Opetiorhynchus besitzen den Singmuskelapparat nicht: sie haben jederseits 2 Muskeln, ihr eigenthümlicher Kehlkopf steht dem der Thamnophilus und Myiothera am nächsten."

Die Gattung Muscicapa Cuv. bietet noch grössere Verschiedenheiten als die Gattung Lanius Cuv. dar. Den zusammengesetzten Singmuskelapparat der europäischen Singvögel haben nur die Muscicapa im engsten Sinne, europäische und afrikanische Vögel und die

afrikanischen Muscipeta Sw. und Platystera Jard. Selb. Die amerikanischen Muscicapiden haben nichts vom Singmuskelapparat, sondern nur einen Muskel, welcher dick, wie in den Tyrannus, Elaenia, Platyrhynchus, aber auch sehr dünne sein kann, wie in den Myiobius, Mionectes, Pyrocephalus."

„Die Pipriden haben keinen Singmuskelapparat, sondern einen bald dickern, bald dünnern einfachen Singmuskel."

„Mehr als die Hälfte aller untersuchten Gattungen amerikanischer Passerinen haben nichts vom Singmuskelapparat, der in Amerika in den Familien oder Gattungen der Fringilla, Tanagra, Sylvia, Hirundo, Cassicus, Turdus, Dolichonyx, Sturnella, Nectarinia und ihren Untergattungen wieder erscheint."

„Auf der andern Seite complizirt sich die Muskulatur des Kehlkopfs in mehreren der sogenannten Picariae N. (Coccyges Sundev.), in den Colius, noch mehr in den Trochilus und Psittacus, und selbst die Alcedo, bei denen Nitzsch alle Spur eines Muskels vermisst, stehen den Tyrannus in dem breiten, aber einfachen Singmuskel nahe. — Der einzige Muskel, der sich in manchen Passerinen Nitzsch's schon bis nahe dem Verschwinden verdünnt hat, verschwindet völlig in einigen Picarien: den Prionitis, Trogon, Rhamphastos, Corythaix."

Joh. Müller hat hiermit den Weg gezeigt, auf dem von nun an alle Gattungen, Familien und Ordnungen neu zu begründen sind, nämlich den anatomischen, wobei die Beschaffenheit des untern Kehlkopfs eine Hauptberücksichtigung erheischt. Statt leerer Bälge, die bisher fast ausschliesslich nur im Handel zu beziehen waren, müssen fortan die ganzen Thiere im Weingeist den Hauptartikel der Sammler und Händler ausmachen. Der prinzipienlosen Gattungsmacherei der Dilettanten wird dadurch ein Ende gemacht und die Ornithologie wieder zu wissenschaftlicher Geltung gebracht. Die ganze systematische Anordnung der von Nitzsch unter dem Namen der Passerinen und Picarien begriffenen Vögel, also der Hauptmasse der ganzen Klasse, ist auf der von Joh. Müller gegebenen Grundlage nunmehr neu aufzubauen; eine Arbeit, die als auf festen Stützen ruhend, auch ein dauerhaftes Gebäude herstellen wird. Müller's Untersuchungen sind daher von höchster Wichtigkeit und gerade zur rechten Zeit gekommen, um von Neuem die wissenschaftlichen Naturforscher der Ornithologie zuzuwenden, von der der überhandnehmenden Dilettantismus sie immer mehr zu verscheuchen gedroht hat. Wenn Ref. zur Zeit die frühere Gruppirung der Gattungen noch beibehält, so geschieht es nur deshalb, weil ein grosser Theil derselben auf seinen innern Bau noch nicht untersucht, folglich in seiner älteren Stellung provisorisch zu belassen ist.

Corvinae. In den Genera of Birds hat Gray die Garrulinae und Callaeatinae verzeichnet.

Garrulinae n. 11 mit den Gattungen: *Lophocitta* in 1, *Garrulus* in 5, *Perisoreus* in 3, *Cyanocorax* in 21, *Psilorhinus* in 4, *Cissa* in 2 Arten. — Callaeatinae n. 20 mit den Gattungen: *Callaeas* in 1, *Struthidea* in 1, *Temnurus* (*Dendrocitta*) in 10, *Crypsirhina* in 1, *Ptilostomus* in 3, *Conostoma* in 1 Art.

Hartlaub, indem er in der Rev. zool. p. 52 eine Beschreibung von *Garrulus Braudtii* Eversm. aus dem Altai mittheilte, nahm ebenfalls eine Aufzählung der zu Garrulus gehörigen Arten vor und fand deren 8, obwohl er die Gattung Podoces nicht, wie es Gray gethan, mit darunter begriff. Diese Differenz rührt davon her, dass erstlich Gray mit jenem G. Brandtii noch nicht bekannt sein konnte und den *G. Krynickii* übersehen hat, ferner dass er *G. lanceolatus* und *glandarius*, die Hartlaub trennte, mit besserem Rechte vereinigte, und den sehr unbestimmt gekannten *G. albifrons* nicht mit aufnahm.

Vom *Corvus* (*Nucifraga*) *Coryocatactes* berichtete Nordmann im Bullet. de Pétersb. IV. p. 104, dass er sich nun des Bürgerrechts desselben in der Fauna Pontica versichert habe, indem er im Oktober des vorigen Jahres an vielen Stellen um Odessa in Familien von 6—9 Stück gesehen wurde.

Strickland begnügte sich noch nicht mit den von Gray anerkannten generischen Sonderungen der Garrulinen, sondern trennte von Cyanocorax eine besondere Gattung Cyanocitta ab (Ann. of nat. hist. XV. p. 260 u. 312).

Der Gattung Cyanocitta legt St. folgende Merkmale bei: Schnabel mässig, Breite an der Basis die Höhe überschreitend; Oberkiefer an der Basis niedergedrückt, gegen die Spitze schwach zusammengedrückt; Firste auf $\frac{2}{3}$ der Länge gerade, dann allmählich abwärts gekrümmt; Commissur fast bis gegen die Spitze gerade, dann abwärts gebogen; Ausrandung ziemlich obsolet, Dillenkante aufwärts gekrümmt, Höhe jedes Kiefers fast gleich. Nasenlöcher mit zurückgekrümmten Borstenfedern bedeckt; Stirnfedern keinen aufrechten Kamm wie bei vielen Cyanocorax bildend. Ganze Länge 11—12″. Gefieder mehr oder weniger blau, zumal an den Schwingen und am Schwanz, der gewöhnlich schwarz gebändert ist. Füsse, Schwingen und Schwanz wie bei Cyanocorax. Die Arten von Cyanocitta finden sich von Mexiko bis in die kältern Theile Nordamerika's verbreitet, während die von Cyanocorax den warmen Theilen Südamerika's angehören. — Strickland stellte bei dieser Gelegenheit eine neue Art auf: *Cyanocitta superciliosa*, von der er jedoch bald darauf erkannte, dass sie mit C. californica Vig. identisch ist.

Von der Insel Tschusan im chinesischen Meere machte Gould einen *Corvus pastinator* bekannt (Ann. of nat. hist. XVI. p. 48) und in den Birds of Austral. n. 20 bildete er *C. coronoides* ab. — Aus Yucatan stellte S. Cabot im Boston Journ. of nat. hist. IV. n. 4. p. 464 einen *Corvus vociferus* auf.

Ampelidae. Die *Pachycephalinae* ordnete Gray in seinen Genera of Birds n. 9 in folgender Weise an.

Leiothrix mit 8, *Pteruthius* mit 5, *Pardalotus* mit 9, *Calyptura* mit 1, *Pachycephala* mit 20, *Eopsaltria* mit 2, *Ptilochloris* mit 1 Arten. — Unter Pachycephala hat Gray bereits mitgezählt die von Gould in den Ann. of nat. hist. XV. p. 133 und XVI. p. 63 neu aufgestellten Arten: *P. Gilbertii* und *glaucura*; beide sind von ihm, nebst *P. rufigularis*, in den Birds of Austral. n. 18 abgebildet worden. — Als neue Art wurde von Hodgson in den Ann. of nat. hist. XV. p. 326 *Leiothrix* (*Proparus*) *chrysotis* zugefügt.

Lafresnaye machte in der Rev. zool. p. 94 den *Pericrocotas cinereus* bekannt und ebenda S. 451 theilte er einige Bemerkungen über die Gattung *Hypothymis* (*Ptilogonys*) mit.

Fringillidae. Gray hat bis jetzt folgende Abtheilungen aus dieser Abtheilung behandelt.

Loxianae n. 20, nämlich *Loxia* mit 6, *Psittirostra* mit 1, *Paradoxornis* mit 3 Arten. — Pyrrhulinae n 6, nämlich *Carpodacus* mit 10, *Crithagra* mit 11, *Catamblyrhynchus* mit 1, *Spermophila* mit 58, *Pyrrhula* mit 4, *Uragus* mit 1, *Strobilophaga* mit 4 Arten. — Alaudinae n. 7, nämlich *Alauda* mit 13, *Melanocorypha* mit 7, *Pyrrhulauda* (!) mit 5, *Ortocoris* mit 3, *Megalophonus* mit 11, *Mirafra* mit 6, *Certhilauda* (!) mit 8 Arten. — Phytotominae n. 15 mit der einzigen Gattung *Phytotoma* in 3 Arten.

Hodgson errichtete aus nepalesischen Fringilliden 3 neue Gattungen: *Pyrrhulinota!* (aus Pyrrhula und Linota), *Propasser* und *Pyrroplectes;* ausserdem charakterisirte er eine *Loxia himalayana* und eine *Propyrrhula rubeculoides* (Ann. of nat. hist. XVI. p. 206).

Brehm glaubte 3 neue deutsche Vogelarten, nicht Subspecies, sondern Species, auf einmal entdeckt zu haben (Isis S. 243).

Es sind dies 1. *Lanius Feldeggii*, „Schnabel wie bei L. spinitorquus, Grösse zwischen diesem und L. minor mitten innestehend, Zeichnungen fast wie beim letztern, mit weissem Achselfleck, Schwanz wie bei ersterem". Weibchen und Junge noch unbekannt. — 2. *Crucirostra rubrifasciata*, „auf dem Oberflügel zwei sehr deutliche, 2—3‴ breite, röthliche oder gelbgrüne, oder gelblichgraue Binden." — 3. *Crucirostra trifasciata*, „die weissen Binden auf dem Oberflügel so schmal, dass, selbst wenn sie vollständig sind, die schwarze Stelle zwischen ihnen noch einmal so breit ist als sie selbst. Beim alten Männchen steht über der obersten weissen noch eine röthliche; der Schnabel ziemlich schwach."

Sonstige neue Arten sind: *Ploceus mariquensis* aus Südafrika von A. Smith in den Illustrat. of the Zool. of South Africa

n. 23. tab. 103. — *Pyrrhula nana* aus Madagascar von Pucheran in der Rev. zool. p. 52. — *Hyphantornis flavigula* an der Goldküste und *H. modestus* aus Senegambien und Abyssinien von Hartlaub in der Rev. zool. p. 406. — *Macronyx Ameliae* aus Südafrika (Port Natal) von L. de Tarragon in der Rev. zool. p. 452. — Desmurs machte ebenda S. 447 bemerklich, dass seine *Poephila mirabilis* identisch ist mit Gould's *Amadina Gouldiae*. — *Estrelda bella* und *oculea* wurden von Gould in den Birds of Austr. n. 18 abgebildet.

Sturnidae. Von Gray in den meisten Abtheilungen bereits behandelt, wozu wir noch seine Oriolinen bringen.

Oriolinae n. 20, nämlich *Sphecoteres* mit 3, *Oriolus* mit 24, *Sericulus* mit 2, *Oriolia* mit 1 Art. — Graculinae n. 20, nämlich *Gracula* mit 5 Arten. — Quiscalinae n. 13, nämlich *Scolecophagus* mit 2, *Quiscalus* mit 13, *Scaphidurus* mit 7 Arten. — Agelainae n. 8, nämlich *Molothrus* mit 3, *Agelaius* mit 16, *Leistes* mit 5, *Amblyramphus* mit 1, *Chrysomus* mit 3, *Dolichonyx* mit 2 Arten. — Icterinae n. 6, nämlich *Cacicus* mit 15, *Icterus* mit 22, *Xanthornus* mit 13, *Yphantes* mit 1 Art.

Sehr interessant sind A. v. Nordmann's Mittheilungen über das gemeinschaftliche Nisten der Rosenstaare (Bull. de Pétersb. IV. p. 98).

Im Jahre 1844 erschienen die Rosenstaare in der ganzen Umgegend von Odessa schon während des Aprils in ungeheuern Schaaren. In den letzten Tagen Aprils und Anfangs Mai wurden sämmtliche Steinhaufen und Felsenwände von den Vögeln förmlich in Beschlag genommen und in die Spalten Reisig, Strohhalme, Wolle u. dgl. zusammengetragen, um daraus ein Nest zu bereiten, in welches das Weibchen 6—9 Eier hineinlegte. Die Eier sind ziemlich gross, von einer kurzen rundlichen Form, doch auch mitunter von gewöhnlicher Eiform, sogar länglich. Ihre Farbe ist hell weissbläulich, oder auch kaum merklich grünlich, zuweilen jedoch, besonders ausgeblasen, weissbläulich mit hell fleischrothem Anfluge. Ist das Brutgeschäft abgethan, etwa Mitte Juli, so versammeln sich sämmtliche Vögelhaufen einer Gegend, ziehen in einen dem Brutorte zunächst liegenden Garten, in dessen Nähe sie einen reichlichen Vorrath von Heuschrecken schon früher ausfindig gemacht haben, und bedecken im wahren Sinne des Wortes mit ihrer ungeheuern Anzahl die daselbst befindlichen Bäume, wobei sie einen ausserordentlichen Lärm vollführen, zumal Abends, bevor sie zur Nachtruhe sich begeben.

Einen *Oriolus musicus* aus Yucatan glaubte S. Cabot als eigene Art ansehen zu dürfen (Boston Journ. of nat. hist. IV. n. 4. p. 463).

Dentirostres. Von Gray wurden 2 Abtheilungen behandelt.

Dicrurinae n. 12, nämlich: *Artamus* mit 11, *Anais* mit 1, *Dicrurus* mit 22, *Chibia* mit 1, *Bhringa* mit 1, *Chaptia* mit 1, *Melaenornis* mit 1, *Irena* mit 2 Arten. — Thamnophilinae n. 16, nämlich: *Thamnophilus* mit 51, *Laniarius* mit 22, *Vanga* mit 1, *Chaunonotus* mit 1, *Cracticus* mit 7 Arten.

Brehm's *Lanius Feldeggi* ist schon vorhin gelegentlich der neuen Kreuzschnäbel angeführt worden. — Ferner aus Fernando Po von Fraser *Muscicapa Fraseri* und *Tephrodornis ocreatus* (Ann. of nat. hist. XV. p. 128). — *Colluricincla parvula* aus Neuholland von Gould in den Ann. of nat. hist. XVI. p. 335. — *Muscicapa tricolor* aus Malakka? von Hartlaub in der Rev. zool. p. 407. — Ebenda p. 311 von Lafresnaye *Tyrannula icterophrys* und *Tyrannulus nigro-capillus;* beide von Bogota. — Derselbe gab im Mag. de Zool. n. 41 eine Abbildung von *Conophaga* (*Todirostrum*) *ruficeps.* — Von Gould wurden in den Birds of Austral. abgebildet: *Dicrurus bracteatus* n. 20 und *Graucalus melanurus* n. 19.

Auf einen Vogel von Malakka mit dem Schnabel von Muscipeta, aber mit langen weichen Schwanzdeckfedern begründete Eyton seine Gattung *Philentoma* mit der einzigen Art: *Ph. castaneum.*

Auf Hodgson's Gattungen *Chelidorynx*, *Hemichelidon*, *Hemipus* in den Ann. of nat. hist. XVI. p. 202 kann nur verwiesen werden.

Subulirostres. Dasselbe gilt von Hodgson's Gattungen: *Stachyris*, *Mixornis*, *Erpornis*, *Ixulus*, *Pyctoris*, *Pnoepyna*, *Oligura*, *Dimorpha*, *Digenea*, *Synornis*, *Muscisylvia*, *Nemura*, *Tarsiger*, *Horeites*, *Tribura*, *Horornis*, *Temnoris* (Vgl. Ann. of nat. hist. XVI. p. 193).

Als neue Arten wurden aufgestellt: von Strickland in den Ann. of nat. hist. XV. p. 126: *Prinia olivacea* und *icterica*, *Cossypha poensis*, *Andropadus latirostris* und *gracilirostris;* sämmtlich von Fernando Po. — *Malurus pulcherrimus* aus Neuholland von Gould sowohl in den Ann. XV. p. 133 als in den Birds of Austr. n. 20. — Von demselben in den Ann. XVI. p. 63: *Sphenocacus gramineus*, *Cysticola campestris*, *Calamoherpe longirostris*, sämmtlich aus Australien. — *Parus seriophrys* und *dichrous*, *Oreocincla rostrata*, *Janthocincla subunicolor* aus Nepal von Hodgson in den Ann. XV. p. 326. — *Pycnonotus ruficaudatus*, *Malocopteron squamatum* und *aureum*, *Ixos metallicus*, *Brachypteryx maculatus*, *nigrigularis* und *acutirostris* aus Malakka von

Eyton in den Ann. XVI. p. 228. — *Myioturdus fusco-ater*, *Hylophilus semi-brunneus* und *flavipes* aus Bogota von Lafresnaye in der Rev. zool. p. 341. — Von demselben ebenda S. 367: *Haematornis chrysorrhoides* aus Macao, *Trichophorus cauiceps*, *Trichixos pyrrhopyga* Less. aus Indien. — Hartlaub erkannte, dass seine *Zoothera melanoleuca* identisch ist mit *Turdus Wardii* Terd. (Rev. zool. p. 407); derselbe lieferte im Magas. de Zool. n. 44. tab. 50 eine Abbildung von *Jora Lafresnayi*. — Von Gould wurden in den Birds of Austral. abgebildet: *Sphenoeacus gramineus* n. 19, *Sericornis humilis* n. 19 und *S. magnirostris* n. 20, *Acanthiza lineata* n. 20, *Gerygone chloronotus* n. 20.

Von Enodes trennte Lafresnaye wegen der Form der Nasenlöcher eine besondere Gattung *Scissirostrum* ab, mit einer Art *Sc. Pagei* aus Celebes (Rev. zool. p. 93 und im Magas. de Zool. n. 43. tab. 59); ebenda charakterisirte er noch 2 neue Arten: *Pericrocotus cinereus* von den Philippinen und *Dicaeum Leclancherii* von Celebes.

Certhiaceae. Lafresnaye stellte aus den Gattungen *Thriothorus* und *Campylorhynchus* 8 neue Arten aus Bogota und Mexiko auf (Rev. zool. p. 337).

Sie heissen *Thriothorus fasciato-ventris*, *rufalbus* (!), *leucotis*, *maculipectus* und *striatulus*; *Campylorhynchus rufinucha*, *brevirostris* und *megalopterus*. — Lafresnaye lieferte ferner ebenda S. 449 Notizen zur Berichtigung der Synonymik von *Tatare longirostris*.

In den Birds of Austral. wurden von Gould abgebildet: *Melithreptes gularis* n. 20, *M. validirostris* und *melanocephalus* n. 19; ferner *Ptilotis penicillatus* n. 18, *chrysotis* n. 19, *sonorus*, *versicolor* und *flavescens* n. 20.

Von den Honigvögeln des indischen Archipels haben S. Müller und H. Schlegel in den Verhandel. 2te Abth. S. 53 eine ausführliche Darstellung mit 4 Tafeln Abbildungen gegeben.

Es sind 3 Gattungen, welche der indische Archipel von diesen Vögeln besitzt: *Nectarinia*, *Myzomela* und *Arachnothera*; erstere mit 15, die andere mit 2 und die letzte mit 6 Arten.

Hirundinaceae. Von seinen *Hirundininae* gab Gray in den Genera of Birds n. 11 folgende Uebersicht:

Hirundo mit 48, *Atticora* mit 4, *Progne* mit 6, *Cotyle* mit 7 *Chelidon* mit 2 Arten.

Clamatores.

Macrochires. Von den *Cypselinae* giebt Gray in den Genera of Birds n. 10 folgende Zusammenstellung:

Cypselus mit 17, *Macropteryx* mit 4, *Collocalia* mit 4, *Acanthylis* mit 13 Arten.

Neue Kolibris: *Ornismya* (!) *Isaacsoni* aus Bogota und *O. Lindenii* aus Venezuela von Parzudaki in der Rev. zool. p. 95 u. 253. — Von Bourcier und Mulsant wurden in den Ann. des sciences phys. et nat. de Lyon. IV. (1843) als neue Arten beschrieben: *Trochilus Prunellii, Geoffroyi, Guimeti, Poortmanni, Prevostii, chrysogaster, cyanotus, viridigaster, cyanifrons, Leadbateri, fallax, Riefferi, cupripennis, Goudoti, anthophilus* und *Barroti.*

Caprimulginae. A. Smith theilte in seinen Illustrat. of the Zool. of South Africa n. 22 von 4 Arten *Caprimulgus* die Beschreibung und Abbildungen mit.

Sie heissen *Caprimulgus natalensis, rufigena, lentiginosus* und *europaeus.*

Aegotheles leucogaster ist eine von Gould aus Neuholland unterschiedene Art (Ann. of nat. hist. XV. p. 132). — N. Funk besuchte während seiner Reise durch die Provinz Cuma die berühmte Höhle der Guacharos und lieferte etliche anatomische Notizen über den *Steatornis* (Bull. de l'acad. de Bruxelles XI. p. 371).

Todidae. Gray vertheilte in den Genera of Birds n. 14 seine *Coracianae* in folgender Weise:

Brachypteracias (!!) zählt 2, *Coracias* 8 und *Eurystomus* 7 Arten.

Pucheran bemühte sich in der Rev. zool. p. 369 der *Coracias caudata* ihre Selbstständigkeit zu vindiziren.

Lipoglossae. Die auf dem indischen Archipel verbreiteten 13 Arten von *Buceros* wurden von H. Schlegel und S. Müller in den Verhandelingen II. p. 21 beschrieben. — *Alcyone azurea* wurde von Gould in den Birds of Austral. n. 19 abgebildet.

Zygodactyli.

Galbulidae. Des Murs errichtete in der Rev. zool. p. 207 eine neue Gattung, der er den schauderhaften Namen *Galbalcyrhynchus* gab.

Er ist aus den drei Namen Galbula, Alcedo und Rhynchus auf barbarische Weise zusammengestoppelt und die Gattung soll den Uebergang von Galbula zu Alcedo darstellen. Der Schnabel ist von monströser Grösse, die Zehen paarig gestellt. Die hierher gehörige Art *G. leucotis* stammt von Bogota.

Cuculinae. Gray verzeichnete in den Genera of Birds die *Trogonidae* n. 12 und die *Crotophaginae* n. 13.

Trogonidae: *Trogon* mit 24, *Priotelus* mit 1, *Apaloderma* mit 1, *Harpactes* mit 11, *Calurus* mit 7 Arten. — Crotophaginae: *Crotophaga* mit 6, *Phoenicophaus* mit 4, *Dasylophus* mit 2, *Carpococcyx* mit 1, *Zanclostomus* mit 7, *Rhinortha* mit 1, *Scythrops* mit 1 Art.

Als neue Arten wurden von Gould in den Ann. of nat. hist. XVI. p. 61 zugeführt: *Trogon puella* aus Südamerika, *Cuculus optatus*, *insperatus* und *dumetorum* aus Neuholland. — Von Pucheran wurden 2 neue Arten aus Madagaskar *Coua serriana* und *Reynaudii* in der Rev. zool. p. 51, und ausführlicher im Mag. de Zool. 43e livrais., beschrieben und im letzteren auf tab. 55 und 56 auch abgebildet.

Bucconidae. Lafresnaye stellte in der Rev. zool. p. 179 von *Micropogon* 2 neue Arten auf: *M. Bourcierii* und *Hartlaubii*; beide von Bogota.

Picinae. Gray behandelte in den Genera of Birds 3 seiner Unterabtheilungen dieser Familie:

Picinae n. 17: *Picoides* mit 3, *Picus* mit 35, *Campephilus* mit 10, *Dryocopus* mit 8, *Chrysocolaptes* mit 5, *Dendrobates* mit 15, *Hemicercus* mit 5 Arten. — Picumninae n. 18: *Picumnus* mit 11, *Sasia* mit 2 Arten. — Yuncinae n. 29: *Yunx* mit 3 Arten.

Lafresnaye entwarf in der Rev. zool. p. 1 u. 366 eine kurze Monographie von *Picumnus*, worin er 10 Arten charakterisirte.

A. Malherbe beschrieb in der Rev. zool. p. 373 und 399 zehn neue Arten von Picus, nämlich: *P. Stricklandi* aus Mexiko, *P. Jardinii* desgleichen, *P. numidicus* aus Nordafrika, *P. phyrrhogaster* aus Südafrika, *P. rubropygialis* aus Bengalen, *P. Kirkii* von Tobago, *P. rufoviridis* aus Südamerika, *P. xanthoderus* von Madras, *P. Smithii* aus Südafrika, *P. chrysonotus* Less. aus Indien.

Als neue Arten von Malakka charakterisirte Eyton in den Ann. of nat. hist. XVI. p. 229: *Picus rubiginosus*, *Dendrocopus sordidus* und *Tripsurus auritus*.

Psittacinae. Von Gray wurden in den Genera of Birds 3 Unterabtheilungen erörtert:

Cacatuinae n. 17: *Microglossum* mit 2, *Cacatua* mit 9, *Licmetis* mit 2, *Calyptorhynchus* mit 11, *Nestor* mit 2, *Strigops* mit 1, *Dasyptilus* mit 1 Art. — Lorinae n. 18: *Charmosyna* mit 1, *Lorius* mit 6, *Eos* mit 10, *Coriphilus* mit 9, *Eclectus* mit 7 Arten. — Arainae n. 19: *Ara* mit 13, *Conurus* mit 43, *Enicognathus* mit 1 Art.

Neue Arten *Conurus Phaeton* aus Tahiti und *Psittacus*

amazonicus aus Bogota von Des Murs in der Rev. zool. p. 449 und 207. — *Palaeornis modestus* und *Lorius superbus*, beide unbekannter Heimath von Fraser in den Ann. of nat. hist. XVI. p. 60. — *Platycercus pulcherrimus* aus Neuholland von Gould ebenda XV. p. 114. — Von Gould wurde in den Birds of Austral. abgebildet: *Platycercus icterotis* n. 18, *pileatus* n. 19, *flaviventris* n. 20, *Cacatua eos* n. 20, *Psephotus haematonotus* n. 19, *Polytelis melanura* und *Barrabandi* n. 18, *Pezoporus formosus* n. 18.

Von Brehm erschien das 4te Heft seiner Monographie der Papageien.

Amphibolae. Die *Musophaginae* werden von Gray in den Genera of Birds n. 14 folgendermassen vertheilt:

Musophaga mit 1, *Turacus* (*Corythaix*) mit 8, *Schizorhis* mit 5 Arten.

Columbinae.

Gray ordnete seine 3te Unterfamilie der Tauben, die *Gourinae* n. 14, in folgender Weise an:

Columbina mit 6, *Zenaida* mit 4, *Chamaepelia* mit 7, *Peristera* mit 19, *Ocyphaps* mit 1, *Petrophassa* mit 1, *Chalcophaps* mit 2, *Phaps* mit 5, *Geophaps* mit 3, *Calaenas* mit 3, *Verrulia* mit 1, *Starnaenas* mit 3, *Goura* mit 2 Arten.

Zu *Lophyrus* (Goura) fügte Fraser eine 3te Art hinzu: *L. Victoria* aus Neuguinea (Ann. of nat. hist. XV. p. 360). — In den Birds of Austral. n. 18 u. 19 wurden von Gould abgebildet: *Geopelia cuneata* und *tranquilla*.

Gallinaceae.

Diese Ordnung wurde von Gray in seinen Genera of Birds diesmal reichlich bedacht:

Lophophorinae n. 7: *Lophophorus* mit 1, *Tetraogallus* (*Megaloperdix*) mit 1, *Pucrasia* mit 1 Art. — Tinamidae n. 8: *Tinamus* mit 16, *Nothura* mit 5, *Rhynchotus* mit 2, *Tinamotis* mit 3 Arten. — Gallinae n. 9: *Gallophasis* (*Euplocamus*) mit 13, *Gallus* mit 11, *Ceriornis* mit 3 Arten. — Tetraoninae n. 10: *Tetrao* mit 9, *Bonasa* mit 2, *Lagopus* mit 8 Arten. — Pteroclinae n. 11: *Pterocles* mit 12, *Syrrhaptes* mit 1 Art. — Thinocorinae n. 13: *Attagis* mit 3, *Thinocorus* mit 4 Arten. — Pavoninae n. 15: *Pavo* mit 3, *Polyplectron* mit 6, *Crossoptilon* mit 1 Art. — Opisthocominae n. 15: *Opisthocomus* mit 1 Art. — Phasianinae n. 18: *Argus* mit 1, *Phasianus* mit 6, *Thaumalea* mit 2 Arten. — Meleagrinae n. 19: *Meleagris* mit 2, *Numida* mit 5 Arten.

Brandt's Bemerkungen über die russischen Arten von *Phasianus* und *Megaloperdix* im 3ten Bande der Bullet. de Pétersb. wurden schon im vorigen Jahresberichte besprochen.

Hornschuch hat im Archiv skand. Beitr. I. S. 397 Nilsson's Beobachtungen „über Auer-, Birk- und Pfau-Hennen und weibliche Enten mit männlichem Gefieder, so wie über Bastarde von Auer-, Birk- und Schneehühnern" zusammen gestellt.

Nilsson ist wohl der erste, der Auerhennen mit einer, dem männlichen Gefieder sehr ähnlichen Bekleidung beobachtete; es waren dies immer Weibchen mit verkümmertem krankhaftem Eierstock. Er fand aber auch, dass sterile Birkhennen die Tracht des Birkhahnes annehmen, und führt auch noch ein analoges Beispiel von einer Pfauhenne und einem Entenweibchen an. — Die Frage, ob der Rakkelhahn (*Tetrao medius*) ein Erzeugniss des Birkhahns und der Auerhenne, oder des Auerhahns und der Birkhenne sei, ist noch nicht entschieden; Nilsson erklärt sich indess für erstere Annahmen. Ueber die Sterilität des Rackelhuhns, welche von den meisten Jägern und Naturforschern angenommen wird, ist noch keine direkte Erfahrung zu erzielen gewesen. Für die Sterilität spricht, dass der Rackelhahn keinen eignen Falzplatz behauptet, sondern nur auf die der Birk- und Auerhähne kommt und sie vertreibt. — Der Bastard des Birkhahns mit der Weiden-Schneehenne findet sich nur selten und blos in solchen Gegenden, wo beide Arten mit einander vorkommen. Auch Bastarde vom Birkhahn und der Haushenne sollen gefunden werden und ein solcher dem Reichsmuseum überschickt worden sein, doch fehlt es noch an zweifelloser Constatirung des Thatbestandes.

Ein Rebhuhn von Malakka bezeichnete Eyton in den Ann. of nat. hist. XVI. p. 230 als *Perdix Charltonii*.

Mit dem Hemipodius varius nahe verwandt, aber viel kleiner ist der *Hemipodius scintillans*, den Gould neuerlichst aus Westaustralien bekannt machte (Ann. of nat. hist. XVI. p. 335).

Desmurs unterschied in der Rev. zool. p. 176 eine *Mesites unicolor*, deren spezifische Verschiedenheit von M. variegata ihm indess noch nicht über alle Zweifel feststeht; gleich der letzteren kommt sie von Madagaskar.

Cursores.

Owen hat vom *Dinornis* abermals Ueberreste aus Neuseeland erhalten (Ann. of nat. hist. XVI. p. 143).

Sie stammen von einer neuen Lokalität her und gehören 4 von den bereits beschriebenen Arten an, worunter die 3 riesenhaftesten sind. Eine von diesen, welche an Grösse fast dem Strausse gleichkommt, zeigt an allen Knochen der Gliedmassen die doppelte Dicke im Verhältniss zu ihrer Länge, und giebt demnach den kräftigsten und stärksten Vogel zu erkennen, der jemals existirte. Von der gigantischen Spezies wurden Wirbel, Rippen und ein fast ganzes Brustbein, am meisten dem des Apteryx gleichend, eingesandt. Auch der Hirntheil von einem Schädel wurde erlangt, der hinsichtlich der

Grösse auf *Dinornis struthoides* beziehbar ist, viele Eigenthümlichkeiten zeigt und eine auffallende Aehnlichkeit mit demselben Theil an der Dronte und dem Apteryx zeigt.

Ueber das Historische in der Naturgeschichte der Dronte hat Hamel in dem Bullet. de l'Acad. de Pétersb. IV. p. 49 eine interessante Zusammenstellung vorgelegt.

Grallae.

Alectorides. Eine Aufzählung der *Palamedeinae* erschien in Gray's Genera of Birds n. 9.

Palamedea ist bei der einzigen Art (*P. cornuta*) geblieben, dagegen ist zur *Chauna chavaria* noch eine zweite Art, die *Ch. Derbiana* durch Gray zugefügt worden, von der er zwar eine Abbildung, aber keine Beschreibung mittheilt.

Fulicariae. Von Gray wurden in seinen Genera of Birds nur die *Gallinulinae* n. 10 und *Heliorninae* n. 8 behandelt.

Gallinulinae: *Porphyrio* mit 17, *Tribonyx* mit 2, *Gallinula* mit 11, *Fulica* mit 10 Arten. — Heliorninae: *Heliornis* (Podoa) mit 1 und *Podica* ebenfalls mit 1 Art. Gray will jetzt die Heliorninae unter die Colymbidae gestellt wissen, was sicherlich verfehlt ist.

Pucheran fand sich noch nicht befriedigt mit den Gattungen, in welche die Ralliden zerlegt wurden, sondern glaubte in der Rev. zool. p. 277 noch 4 neue zufügen zu müssen. In die erste derselben, *Aramides* von ihm benannt, will er die grossen südamerikanischen Arten bringen, deren Typus *Gallinula cayennensis* ist. Die 2te Gattung, *Rallites* enthält die kleinsten Arten wie z. B. *Rallus pusillus* etc. Die dritte Gattung, *Porphyriops*, wird von den amerikanischen Arten gebildet, deren Typus *Fulica crassirostris* ist, und die 4te Gattung, *Biensis* ist für einen madagaskarischen Vogel bestimmt, dem Pucheran den Namen *B. typus* giebt.

In den Ann. of nat. hist. XVI. p. 49 kündigte Gould eine *Fulica australis* aus Neuholland an, und ebenda S. 230 Eyton einen *Rallus superciliaris* von Malakka. — Eine mit Gallinula eurygona nahe verwandte Art stellte Lafresnaye unter dem Namen *Gallinula euryzonoides* aus Indien auf (Rev. zool. p. 368). — Von *Tribonyx ventralis* fertigte Gould in seinen Birds of Austral. n. 20 eine Abbildung. — *Ortygometra affinis* wurde von Gray in der Reise des Erebus. Birds p. 14 charakterisirt.

Gruinae. Von Gray in den Genera of Birds n. 15 in 3 Gattungen abgetheilt:

Grus mit 8, *Scops* (Anthropoides) mit 3, *Balearica* mit 2 Arten.

Sundevall lieferte einige Bemerkungen über den Zug der Kraniche und tadelte es, dass Gray in seiner List of the genera of Birds unsern Kranich von der Gattung Grus ausschliessen und ihn in eine neue, Namens Megalornis einsetzen wollte (Skand. Arch. S. 312).

Gray hat jedoch bereits in den Genera of Birds seine Aenderung zurückgenommen.

Erodii. Von Gould wurde ein neuer holländischer Reiher in den Ann. of nat. hist. XVI. p. 335 als *Ardea* (*Herodias*) *picata* bekannt gemacht.

Limicolae. In den Genera of Birds wurden von Gray die *Tringinae* n. 16 und *Chionidinae* n. 12 verzeichnet.

Tringinae: *Hemipalama* mit 2, *Philomachus* (*Machetes*) mit 1, *Tringa* mit 26, *Eurinorhynchus* mit 1, *Heteropoda* mit 1, *Calidris* mit 1 Art. — Chionidinae (von Gray zu den Hühnervögeln gestellt): *Chionis* mit 2 Arten.

Zwei neue Gattungen: *Leptopus* und *Thinornis*, wurden in dieser Familie errichtet; erstere von Fraser in den Ann. of nat. hist. XV. p. 431, letztere von Gray in der Zool. of the voy. of Ereb. and Terror. Birds p. 11.

Bei *Leptopus* ist der Schnabel gerade so, wie bei Totanus chloropygius gebildet, während die Füsse denen von Hiaticula tricollaris gleichen; hierher *L. Mitchellii* aus Chili. — *Thinornis* unterscheidet sich von Hiaticula durch die Länge und Dünne des Schnabels, die Stärke und Kürze des Tarsus und durch die Stärke der Zehen; hierher *Th. Rossii* von der Auckland-Insel.

Zu *Glareola* wurden 2 neue Arten hinzugefügt:

1. *G. limbata* von Rüppell in seiner systematischen Uebersicht der Vögel Nordost-Afrika's S. 113. tab. 43, in Abyssinien und um Djetta in Arabien. 2. *G. Geoffroyi* von Pucheran in der Rev. zool. p. 51 aus Madagaskar.

Sonstige neue Arten: *Gallinago Bernieri* von Pucheran in der Rev. zool. p. 279. — *Gallinago aucklandica* von Gray in der Zool. of the voy. of Ereb. Birds p. 13. tab. 13, von der Auckland-Insel. — Von Gould wurden in den Birds of Austral. n. 18 *Haematopus longirostris* und *fuliginosus*, und n. 19 *Hiaticula bicincta* und *nigrifrons* abgebildet.

Desmurs glaubte in der Rev. zool. p. 274 die Ornithologen darauf aufmerksam machen zu müssen, dass der von Gould für Vögel dieser Familie angewendete Name Pedionomus nicht zu gebrauchen sei, weil, was bisher übersehen worden sei, Vieillot die Trappen als Pedionomi bezeichnet habe. Diese Aenderung wird allerdings nöthig, nur hat schon der Nomenclator zoologicus von Agassiz darauf aufmerksam gemacht, auch muss ein besser construirter Name als *Turnicigralla*, den Desmurs vorschlägt, in Anwendung gebracht werden.

Sundevall wies nach, dass Gray mit Unrecht den Namen *Numenius* auf eine Gattung übertrug, deren Typus *Scolopax gallinago* ist, und dass er seine gewöhnliche Bedeutung behalten müsse (Arch. skand. Beitr. S. 312).

Natatores.

Longipennes. Die Larinae und Rhynchopinae sind es, die von Gray in den Genera of Birds n. 16 u. 17 behandelt wurden.

Larinae: *Stercorarius* (*Lestris*) mit 5, *Rhodostethia* mit 1, *Larus* mit 37, *Xema* mit 2, *Rissa* mit 2, *Pagophila* mit 1 Art. — Rhynchopinae: *Rhynchops* mit 4 Arten.

Thompson suchte in den Ann. of nat. hist. XVI. p. 357 nachzuweisen, dass *Larus capistratus* keine von L. ridibundus verschiedene Art ist. — *Larus Bridgesii* aus Chili wurde von Fraser ebenda S. 60 als neue Art aufgestellt. *Hydrocheilodon albistriata* aus der Südsee wurde von Gray in der Reise des Ereb. Birds p. 19 unterschieden und tab. 21 abgebildet.

Tubinares. Gould lieferte in den Birds of Austral. n. 18 u. 20 die Abbildungen von *Thalassidroma marina* und *Nereis*.

Unguirostres. Von Gray wurden 4 seiner Unterabtheilungen in den Genera of Birds verzeichnet.

Cygninae n. 6: *Cygnus* mit 9 Arten. — Anserinae n. 7: *Cereopsis* mit 1, *Anser* mit 8, *Bernicla* mit 16, *Nettapus* mit 3 Arten. — Anatinae n. 11: *Dendrocygna* mit 7, *Tadorna* mit 3, *Casarka* mit 3, *Aix* mit 2, *Marcca* mit 7, *Dafila* mit 3, *Anas* mit 23, *Querquedula* mit 15, *Pterocyanea* mit 5, *Chaulelasmus* mit 1, *Spatula* mit 3, *Malacorhynchus* mit 1, *Cairina* mit 1 Art. — Plectropterinae n. 12: *Anseranas* mit 1, *Plectropterus* mit 1, *Sarkidiornis* mit 3, *Chenalopex* mit 4 Arten. Zur Unterscheidung des *Cygnus Bewickii* theilte Gerbe in der Rev. zool. p. 244 ausführliche Bemerkungen mit. — *Merganetta columbiana* wurde als 2te Art dieser Gattung von Desmurs in der Rev. zool. p. 179 zugefügt. — *Mergus orientalis* aus China wurde von Gould in den Ann. of nat. hist. XVI. p. 48 aufgestellt. — *Querquedula hottentotta* von A. Smith in den Illustrat. of the Zool. of South Africa tab. 105. — Von Gould wurden in den Birds of Austral. abgebildet: *Malacorhynchus membranaceus* n. 18, *Anas superciliosa* und *punctata* n. 19, *Spatula rhynchotis*, *Cygnus atratus*, *Leptotarsis Eytoni* n. 20.

Steganopodes. Die Pelecaninae wurden von Gray in den Genera of Birds n. 9 folgendermassen angeordnet:

Sula mit 11, *Graculus* mit 34, *Pelecanus* mit 10, *Atagen* mit 2 Arten.

Aus Abyssinien unterschied Rüppell in seiner syst. Uebers. der Vögel Nordost-Afrik. S. 134. tab. 50 einen *Phalacrocorax lugubris*.

Pygopodes. *Podiceps australis* von Neuholland und Vandiemensland ist eine der vielen neuen Arten, die Gould von daher in den Ann. of nat. hist. XV. p. 142 bekannt machte. — *Eudyptes pachyrhynchus* wurde von Gray in der Reise des Erebus. Birds p. 17 charakterisirt.